

## Konzerthinweise

### Orgelkonzert

25 JAHRE EULE-ORGEL

Freitag, 21. September · 20 Uhr · Kreuzkirche

Werke von Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach

Julius Reubke und anderen Komponisten

Steffen Walther, Orgel

### Bachkantate im Gottesdienst

zugleich MDR-Rundfunkgottesdienst

Sonntag, 23. September · 10 Uhr · Kreuzkirche

Johann Sebastian Bach

Kantate 148 »Bringet dem Herrn Ehre seines Namens«

Annekathrin Laabs · Alt, Tobias Hunger · Tenor

Kammerchor der Kreuzkirche, Chemnitzer Barockorchester

Leitung: Steffen Walther

### Jakobivesper

Thomaner meet Kruzianer – 15 Jahre Vokalgruppe VIP

Samstag, 6. Oktober · 18 Uhr · St. Jakobikirche

Werke von Francis Poulenc, Peter Cornelius

und Rudolf Mauersberger



Kreuz-Kirche-Musik e.V.  
[www.kreuz-kirche-musik.de](http://www.kreuz-kirche-musik.de)

# JAKOBIVESPERN 2018

Samstag, 1. September 18 Uhr

## CAPELLA TRINITATIS

FRÉDÉRIC MEYLAN  
ALTUS

THOMAS FRITZSCH  
VIOLA DA GAMBA

SEBASTIAN SCHILLING  
ORGEL

St. Jakobikirche Chemnitz  
Jakobikirchplatz 1  
09111 Chemnitz  
Eintritt frei

Eine Spende zur Fortführung dieser Konzertreihe  
wird am Ausgang erbeten.

## Programm

### **Dieterich Buxtehude (ca. 1637–1707)**

Passacaglia in d BuxWV 161

## Begrüßung

### **August Kühnel (1645 – ca. 1700)**

Sonata X Solo

Variation über den Choral „Herr Jesu Christ, du höchstes Gut“  
aus Sonate ô Partite ad una ô due Violen da Gamba  
con il Basso Continuo nell'Anno 1698

### **Biblische Lesung Matthäus 5, 38–48**

### **Dieterich Buxtehude**

Sonata – [Ciaccona]

Viola da Gamba solo [und Basso continuo in d-Moll]

### **Wort zum Sonntag – Pfarrer Stephan Brenner**

Gemeindelied „Gib Frieden, Herr, gib Frieden“ EG 430

Gebet (siehe Innenseite gegenüber)

Segen

### **Dieterich Buxtehude**

Jubilate Domino (Psalm 98, 4–6) BuxWV 64

Cantata à Voce sola è Viola da gamba concertato è Basso continuo

### **Dieterich Buxtehude**

Jubilate Domino omnis terra,

cantate et exultate et psallite.

Psallite Domino in cithara

et voce psalmi.

In buccinis et voce tubae,

jubilate in conspectu regis Domini.

Ps 98, 4–6

*Jauchzet dem Herrn, alle Welt,*

*singet, rühmet und lobet.*

*Lobet den Herrn mit Harfen,*

*mit Harfen und mit Saitenspiel.*

*Mit Trompeten und Posaunen*

*jauchzet vor dem Herrn dem König!*

### **Gebet** (früher Franz von Assisi zugeschrieben)

O Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens,

dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,

dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt,

dass ich verbinde, da, wo Streit ist,

dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht,

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel drückt,

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,

dass ich ein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert,

dass ich Freude bringe, wo Kummer wohnt.

Herr, lass du mich trachten,

nicht, dass ich getröstet werde,

sondern dass ich tröste,

nicht, dass ich verstanden werde,

sondern dass ich verstehe,

nicht, dass ich geliebt werde,

sondern dass ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt,

wer sich selbst vergisst, der findet,

wer verzeiht, dem wird verziehen,

und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Unter dem Namen **CAPELLA TRINITATIS** finden sich Musikerinnen und Musiker aus ganz Deutschland besetzungsabhängig zu Projekten zusammen. Beheimatet ist das Ensemble an der Trinitatiskirche Chemnitz-Hilbersdorf. Die musikalische und organisatorische Verantwortung liegt bei Sebastian Schilling. Im Mittelpunkt der Arbeit steht das Bemühen um eine authentische und zugleich zeitgemäße Wiedergabe vor allem geistlicher Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Die Mitglieder des Ensembles sind sowohl solistisch als auch als Ensemblemusiker führend in der sog. „Alten-Musik-Szene“ in ganz Deutschland und darüber hinaus tätig. Regelmäßig musiziert das Ensemble mit namhaften Gastdirigenten: Gotthold Schwarz, Martin Krumbiegel, Christfried Brödel und Ludger Rémy (†) u. a.

[www.facebook.com/Capella.Trinitatis](http://www.facebook.com/Capella.Trinitatis)

**Frédéric Meylan** wurde 1972 in Lausanne geboren. Nach einem Gesang- und Dirigierstudium in Lausanne, Genf, Köln und Berlin mit Meisterkursen bei Laura Sarti in London, Gérard Lesne in Paris oder Ilia Musin in Sankt Petersburg trat er auf mehreren internationalen Bühnen (Wiener Volksoper in Boris Godounov (Fiodor), Komische Oper Berlin in Orpheus in der Unterwelt (Orpheus) und Konzertsälen (Paris Champs Élysée, Kölner Philharmonie, Prinzregententheater München) auf und musizierte unter Leitung von u.a. Konrad Junghänel (La Calisto (Endimione)), Michel Corboz, Hermann Max, Wolfgang Katschner oder Holger Eichhorn. Über 10 Jahre lang war er Mitglied des Favoritchores der Hedwig Kathedrale unter der Leitung des ehemaligen Domkapellmeisters Michael Witt. Er ist Preisträger der Ernst Görner Stiftung und des Migros Stipendiums.

**Thomas Fritzsch**, „wohl einer der derzeit bedeutendsten Gambisten weltweit“ (Musica Sacra 04/2017), musiziert in den europäischen Konzertsälen ebenso wie auf den Podien der Metropolen New York, Boston, Tokio, Seoul, Abu Dhabi, Dubai, Havanna, Hongkong, Shanghai und Jerusalem. Robert Marshall lobte ihn als den Casals der Gambe. Mit Leidenschaft und brillantem historischen Wissen sucht und entdeckt Thomas Fritzsch verschollene und vergessene Werke der Gambenliteratur, die er stets erstaufführt, ediert und in Weltersteinspielungen vorlegt. Weltweites Aufsehen in der Musikwelt erzielte Thomas Fritzsch 2016 mit der Wiederentdeckung der verschollen geglaubten 12 Fantaisies pour la Basse de Violle von Georg Philipp Telemann. Für diese Welt-Ersteinspielung des Jahres wurde Thomas Fritzsch mit dem ECHO KLASSIK 2017 ausgezeichnet. Als internationaler Werbeträger für die Musik von Bach und Abel wurde Thomas Fritzsch 2014 zum Kulturbotschafter der Stadt Köthen ernannt und 2017 zum Sonderbotschafter des Burgenlandkreises

berufen. Thomas Fritzsch spielt Violen da gamba von Johann Casper Göbler (Breslau 1784), Samuel Gilkes (London 1812 und 1826), Jacob Weiß (Salzburg 1733) sowie die Viola da gamba Lady Amber (Holleschau 1774). Im heutigen Konzert musiziert er auf der Weiß-Gambe.

**Sebastian Schilling** – 1981 in Karl-Marx-Stadt geboren – mit fünfzehn Jahren Klavier- und Orgelunterricht mit dem Ziel Kirchenmusiker zu werden – mit sechzehn Jahren Chorleitungsunterricht – 2000 bis 2002 Studium an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik Halle/Saale, u.a. bei Prof. Volker Bräutigam (Orgel Literaturspiel und Improvisation) und Prof. Klaus Eichhorn (Generalbassspiel und Alte Musik) – 2002 bis 2004 Fortsetzung des Studiums an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden, maßgebliche Prägung durch Prof. Dr. Christfried Brödel (Chorleitung), Steffen Walther (Orgel) – 2004/05 künstlerisches Aufbaustudium Chorleitung, ebenfalls bei Christfried Brödel – seit Januar 2006 Kirchenmusiker an den Ev.-Luth. Kirchen Trinitatis und St. Markus in Chemnitz – intensive Beschäftigung mit neuer Musik: zahlreiche Ur- und Erstaufführungen (u.a.: Patrick Pföß „Chuculinn“ Kammeroper, UA April 2016) – aktuell erscheint im Zwickauer Verlag „Choris mundi“ eine von Sebastian Schilling und Nico Nebe herausgegebene Urtext-Ausgabe der Geistlichen Chor-Music 1648 von Heinrich Schütz.

## Texte

### August Kühnel

#### Sonata X Solo

#### (Variationen über den Choral Herr Jesu Christ, du höchstes Gut)

#### I. Strophe des zugrundeliegende Chorals:

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,  
du Brunnquell aller Gnaden,  
sieh doch, wie ich in meinem Mut  
mit Schmerzen bin beladen  
und in mir hab der Pfeile viel,  
die im Gewissen ohne Ziel  
mich armen Sünder drücken.

*Bartholomäus Ringwaldt 1588*